Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 42

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

berief man ihn als Lehrer an die kantonale Taubstummenanstalt in Hohenrain, er mußte jedoch aus Gesundheitsrücksichten nach vier Jahren den Unterricht aussehen und kam nach längerm Kuraufenthalt an die kathoslische Privatschule in Bern, die man jedoch während der Kulturkampszeit im Namen des Gesehes erdrosselte. So verlor Martin Fellmann sein liebes Wirkungsseld; doch berief ihn die Luzerner Regierung 1874 neuerdings an die Taubstummenanstalt Hohenrain, diesmal als Direktor, wo er dis 1905 uns unterbrochen ausharrte.

Direktor M. Fellmann war ein geborner Lehrer und Erzieher. Er bildete sich rastlos weiter, erwarb sich tiefgründige Spezialkenntnisse für den Taubstummenunterricht, besaß eine vorzügliche Mitteilungsgabe und ein goldenes, heiteres Lehrerherz. Das sicherte ihm auch die großen Ersolge, auf die er während der langen Zeit seiner Wirksamkeit zurückblicken konnte. Außerdem betätigte er sich mit seinem Taktgefühl an den Fragen der Dessentlichkeit und war die Seele musikalischer und gesellschaftlicher Kreise, aber auch ein guter Familienvater, der seine fünf Kinder in Gottessurcht und weiser Lehre erzog und sie alle wiederum dem Lehrstande schenkte.

Nachdem Direktor Fellmann von seinem sorgenvollen Posten zurückgetreten, ersreute er sich eines schönen Lebensabends, wohl gesitten und hochgeachtet von allen, die ihn kannten. Sein Beispiel als Katholik, als Lehrer und Bürger wirkte auf die ganze Umgebung im besten Sinne erzieherisch. So durste er denn mit ruhigem Perzen seinem setten Stündsein entgegenblicken, das ihm nicht Schrecken und Gram, sondern Freude voll himmlischer Süßigkeit bringen sollte.

R. I. P.

grankenkalle

des kath. Lehrervereins der Schweiz.
(Bundesamtlich anerkannt.)

Bericht des Präsidenten anläßlich der Delegiertenversammlung des katholischen Lehrernereins der Schweiz am V. Schweiz. Ratholisentag in Freiburg.

Samstag, ben 23. Juli 1921, nachm. 1/24 Uhr im Vorlesungssaal Rr. bes Universitätsgebäubes.

Hrasibent J. Desch, eben nach tapserer Belotour (St. Gallen-Freiburg) noch just im richtigen Momente in der ehrwürdigen Zähringerstadt an der Sarine eingerückt, entwirft in pragnanter Kürze und Klarheit ein getreues Bilb über die Entwicklung und den derzeitigen Stand unserer Krankenkasse in allen wesentlichen Details.

1. Als Stimmengabler beliebte Hr. R. Schnellmann, St. Gallen D; als Protofollführer ber Unterzeichnete.

2. Bon der Berlesung der Jahresrechnung und des Rechnungsberichtes wird in Anbetracht der vorgerückten Zeit Umgangnahme beschlossen.

3. Als Ersat hiefür orientiert Hr. Prafibent Desch in seinen Mitteilungen über bie Sauptsablen.

Das Bermögen pro 1920 belief sich auf Fr. 17'268.65 Rp. Die Bermögenszunahme betrug Fr. 647.95. Die verehrlichen Lehrers frauen in Klasse I belasten die Kasse bei Fr. 186.90 Einzahlungen, Fr. 652 Auszahlungen mit Fr. 465.10. Des weitern werden die revidierten Absätze von Art. 14 und 17 (die mit 1. Jan. 1919 bezw. 15. Sept. 1920 in Kraft getreten sind) nochmals in Erinnerung gebracht.

Auf der einen Seite wird die Raffe aus allen

möglichen Gründen angesprochen; anderseits vermißt man noch immer eine große Zahl von Kollegen als Kassa-Mitglieder. Mögen sich diesbezüglich die Verhältnisse je länger desto mehr bessern, zumal inbezug auf den letztern Punkt, da ja die Leistungen der Kasse, im Vergleich mit andern als beste bezeichnet werden müssen. Der Mitgliederbestand steht gegenwürtig bei 250. Jahresrechnung und Einzahlungsmodus erhalten ein stim mige Genehmigung.

4. Die allgemeine Umfrage blieb unbenütt.
5. Unter bem Beifall ber Bersammlung wird ben Organen ber Arantenkassaführung, speziell Hr. Desch, feitens bes Zentralprasibenten ber gebüherenbe Dank ausgesprochen.

Der Interimsaktuar: Thomas Schönenberger

Soulnadrichten.

Luzern. Prämiierung der Konferenzarbeiten des Schuljahres 1919/20. Als beste Lösungen der ersten erziehungsrätlichen Aufgabe, "Notenerteilung und Promotion", wurden prämiiert jene der Herren Lehrer: Buchmann Xaver, Sigigen, und Meierhans Kaspar, Inwil, mit je 50 Fr.; Bossark Konrad, Schötz; Brun Joseph, Knutwil und Lötscher Joseph, Schüpsheim, mit je 15 Fr. Alles ältere, erfahrene Praftifer.

Bei ber zweiten erziehungsrätlichen Aufgabe über "Das Arbeitsprinzip im Unterrichte und seine erzieherische Wirkung", konnte folgenden Bearbeitern eine Pramie zuerkannt werden: Hrn. Sekundarlehrer Jung Abolf, Luzern und Sow. Modesta Kruder, Hochdorf, je 50 Fr.; ben Herren Bernet Alois, Sekundarlehrer, Ettiswil; Bucher Dominik, Lehrer, Neuenkirch; Gut Joseph,

Lehrer, Rickenbach; Lehni Karl, Lehrer, Sigerswil und Schaster Xaver, Lehrer, Winterbühl (jetzt Sefundarlehrer in Aesch), je 15 Fr. Es haben sich nur jüngere Lehrpersonen an diese Aufgabe heran-

gewagt.

Die Verfasser von Freiarbeiten müssen sich jeweilen mit einer Ehrenmelbung begnügen. Die besten Arbeiten sind eingelangt von: 1. Jenni Rosa, Lehrerin (jetzt Frau Oberrichter Dr. Stadelmann), Escholzmatt, über "Die Kunst des Erzählens". 2. Bucher Mauriz, Lehrer, Lütenberg, über "Wie soll der Geschichtsunterricht erteilt werden". 3. Hunkeler Alois, Lehrer, Vordermoos, sider "Ein Schulbesuch". 4. Schmidiger Joseph, Lehrer, Klusen, über "Bedeutung des Geschichtsunterrichtes".

Es mag nicht überflüssig sein, wieder einmal baran zu erinnern, daß die Beurteilung der Konferenzarbeiten sich auf Inhalt, Stil, Rechtschreibung und äußere Form bezieht. Um meisten fällt der Inhalt ins Gewicht. Daneben dürsen aber die andern Anforderungen nicht übersehen werden. Letteres möchten sich besonders jene Verfasser merken, die ihren Ramen im vorstehenden Verzeichnisse vergeblich suchen.

Solothurn. Die Lehreregerzitien in Mariastein vom 3.—7. Ott. waren sehr fruchtbar. Teilgenommen haben 19 Lehrer, worunter 12 Aargauer.

- Die Tagung bes katholischen Erziehungsvereins vom 3. Oft. in Dornach nahm far alle Teilnehmer einen bochbefriedigenden Berlauf. Sw. herr P. Spaginth O. C. vom Rlofter Dornach behandelte in der Festpredigt die Berufsfreude, Berufstreue und Berufstüchtigkeit bes kathol. Erziehers, und H. Herr Pfarrer Mc. Arnet, Reinach (Basellb.) sprach am Nachmittag über ben erzieherischen Wert ber hl. Saframente, zwei Themata, die einander trefflich ergänzten. — Herr Fürsprech Jecker, Solothurn, zeigte ben Buborern, wie notwendig heute eine wohlorga. nifierte Berufsberatung gerade für uns Ratholiken ift. Er wies barauf bin, wie die heutige wirtschaftliche Entwicklung und ber Fabritbetrieb die Berufstofigfeit forberte, wie das Elternhaus oft in unverständlicher Art nur die rasche und hohe Berbienstmöglichkeit ber ungelernten Sohne und Töchter ins Auge faßt, wie endlich bie heutige Schule von einem falfchen Bilbungsibeal getragen wurde, das nur Diesseitsintereffen des jungen Menschen kennt, mehr bem Sozialismus als bem Baterlande biente, in ber Jugend mehr Frühforten und Fallobst treibt, als gründliche Charaftere.

In der Diskussion traten u. a. folgende Forberungen in den Bordergrund: Vermehrter Religionsunterricht, Schaffung einer katholischen Stellenvermittlung, Ausbau der landwirtschaftlichen Schule
in Mariastein, Propaganda für das kathol. Schülerjahrbuch. Noch manche andere nühliche Anregung
siel; aber der unerbittliche Zeiger wies manchem
der anwesenden Lehrer die Stunde zum Abgang in
die gnadenreichen Exerzitien nach Mariastein.

Uppenzell 3.=Rh. 3-3 Mit 1. Oft. find bie revidierten Statuten unferer Lehrer-Alters.

faffe, nachbem bie Landesfculbehorde fie genehmigt, in Rraft getreten. Rach benfelben bezieht ein Benfionar mit 40 kant, Schuljahren 1500 Fr. Jahrespension. Die Penfion beginnt nach bem 10. Dienstjahre mit 375 Fr. und fteigt mit jedem weitern Dienstjahr um je 371/2 Fr.; die Witme eines im aktiven Dienste verftorbenen Lehrers genießt die Salfte ber bem Gatten gutommenden Benfion. Jebe hinterlassene Waise erhalt bis zum 18. Lebensjahr jährlich 100 Fr., jede Doppelwaise 120 Fr. Mit 45 Dienstjahren hat jeder Lehrer Anspruch auf Penfionierung. Jeder Neueintretende hat beim Alter bis auf 30 Jahre 2 %0, bis 40 Jahre 3 %0 und bei über 40 Jahren 5 ‰ bes 60000 Fr. betragenden Raffavermögens als Eintrittstage zu bezahlen. Wer aus bem fantonalen Schulbienfte austritt, erhalt als Rückvergütung:

ber Ginlagen excl. Gintrittstage und Bins gurnd. — Wer nach 25jähriger Mitgliedschaft in den fant. Staatsdienst oder in den Schuldienst eines andern Rantons übertritt, tann gegen Weiterentrichtung des jeweiligen Personalbeitrages plus 1/20 des Staats. beitrages Mitglied der Rasse bleiben; es steht ihm jedoch jederzeit frei, gegen Bezug von 100 % seiner Einzahlungen excl. Zins und Eintrittstage auszutreten. - Der Jahresbeitrag ber Lehrer be. trägt 60 Fr. Außerkantonale Dienstjahre werben angerechnet, wenn für jedes berfelben 90 Fr. (b. i. Personalbeitrag + 1/20 bes Staatsbeitrages) einbegablt werben. Der Staat leiftet jahrlich aus bem Titel ber Bundessubvention und als Zusapleiftung ber Landestaffe zusammen jahrlich minbeftens 600 Fr., b. i. 30 Fr. pro Mitglied. Gegenwärtig hat bie Raffe einen Benfionar mit 940 Fr. Jahres. penfion. Das Unternehmen, in ber Sauptfache bas Werk der Lehrer.Solidarität, fußt auf verficherungstechnischen Berechnungen bes verftorbenen orn. Ronrettor Guntensperger in St. Fiben und war bisher fichtlich vom Segen Gottes begunftigt. Moge es immerbar fo bleiben! Saben wir auch noch nicht das, mas wir haben follten - und zwar fowohl in Bezug auf ftaatliche Unterftütung wie Pensionshöhe, so ist doch ein schönes Resultat erreicht und die Hoffnung berechtigt, daß die Lehrer. alterskaffe das werde, mas fie leider vielen fein muß: ein Butunftstroft.

St. Gallen. Die Lehrerschaft hat fich in 10 Bezirten für und in 4 Bezirten gegen Wiedereinsführung der Refrutenprufungen ausgesprochen.

—: Die Jahresaufgabe des R. B. B. ift in den 14 Sektionen zur Besprechung gelangt. 10 dersels ben haben den Thesen der Delegiertenkonferenz Wil zugestimmt, während 4 (Alts und Untertoggenburg, Gokau und Werdenberg) eine ablehnende Haltung einnahmen.

Der Wunsch, daß die schweiz. Lehrerschaft auch Gelegenheit erhalte, zu dem abgeanderten Prüfungsmodus Stellung zu nehmen, ift an das eidgenöffische Militärdepartement weiter geleitet worden. Dienstag, ben 11. Oflober find die durch eine spezielle Unterstützungsaktion des R. Q. B. zur Erholung ausgewählten vorarlbergischen Lehrerskinder über die Grenze gekommen und teils in einzelnen Familien, teils im Ferienheim Sonnenhof, Oberhelfenschwil für ca. 8 Wochen versorgt worden.

— * Unsere diesjährige kantonale Sekun. barlehrerkonfereng murbe im rebenumfrang. ten Berned abgehalten. Den Berhandlungen vorgangig, hielt ber umfichtige, sympathische Ronfereng. prafibent, Reallebrer Mauchle aus Et. Gallen, ein geiftreiches Eröffnungswort über bie Wechfelbegiehungen amifchen Unterricht und Ergiehung, Bur Distuffion ftanben bie beiben Arbeiten im grunen heft: Der Mobellierunterricht von hans Wagner, Zeichnungslehrer ber Rantonsschule und zwei Unterrichtsbeispiele zur elementaren Volkswirtschaftslehre vom Vereinspräfidenten. Die Rommiffion wird die Abhaltung eines fpeziellen Mobellierfurfes in die Wege leiten. - Die bisherige Rommiffion wurde bestätigt - ben Gruß bes foul= und lehrerfreundlichen Ronferenzortes entbot in mohlgesetter Rebe ber evangelische Ortspfarrer; als Gafte maren erschienen eine Abordnung bes Erziehungerates und folche von ben Begirtefculraten St. Gallen und Unterrheintal. Das Rhein. tal prafentierte fich in einem farbenprachtigen Frub. herbfttag.

Nargau. Resultat der außerordentlichen Patentprüfung für Lehrer in Wettingen (nach Mitteilung eines Randidaten): Bon 13 Kandidaten nurden 7 patentiert, darunter 2 Katholifen und 1 Katholifin. 4 Katholifen wurden nicht patentiert. F.

An die Sektionen!

Art. 7 ber Zentralstatuten verpslichtet die Sektionen, die Kakukarischen Mikgliederbeiträge alljährlich dis 1. Okt. dem Zentralkassier einzuzahlen. Es sind noch einige Beiträge ausstehend. Wir ersuchen die Sektionen, um beförderlichste Einzahlung derselben auf Postcheck: Schriftleitung der "Schweizer-Schule", Luzern, No. VII. 1268. Mit dem Jahresbeitrag sind auch allfällige Mutationen im Mitgliederbestand mitzuteilen.

Littau, 10. Ott 1921.

Der Bentralfaffier: Alb. Elmiger.

Leftrerzimmer.

Un unsere verehrten Leser und Mitarbeiter. Zur Frende unserer ganzen Lesergemeinde kann die Schriftleitung melden, daß gegenwärtig noch eine große Reihe prächtiger Arbeiten der Beröffentlichung harren und nur den günstigen Augenblic abwarten, bis sich ein geeignetes Plat. chen in unserm Organ für sie sindet. Wir nennen u. a. folgende Titel: Vom Sprachunterricht in der Bolksschus; Bilbung; 12 Rezepte für Gewerbeschulsehrer; Angewandte Pädagogik; Rückkändigkeik?; Lehrer oder Leamter?; Zurück zur Erziehungslehre Jesu Christi; Religion, Ethik und Schule; Das st. gallische Erziehungsgesetz (Entwurs); Das hollandische Schulgesetz; Anregende Ermahnungen; Mesthode des Schulgesangunterrichtes; Sexuelle Probleme; Neue Rechtschreibung; Unser Jungen; Wie wehren? Ein Notbetelf 2c. — Dazu kommt die Fortsetzung bereits begonnener Arbeiten. —

Wir titten um gütige Nachficht, wenn nicht jedem Wunsche auf baldige Veröffentlichung nachgelebt werden kann. Aber die Schriftleitung schwimmt lieber im Ueberfluß, als daß fie trocken liegen müßte!

Die Reichhaltigkeit und Bielseitigkeit unseres Organes, die wir der Regsamkeit unserer lieben Mitarbeiter verdanken, dürfte manchen Freund der "Schw. Sch." ermuntern, unserer einzigen katholischen Schulzeitung in der deutschen Schweiz neue Leser und Abonnenten zu werden. Solche Propagandaarbeit ift durchaus notwendig. Es sind immer noch viele Lücken zu füllen; noch mancher Unentschiedene ist durch persönliche Aufmunterung zu gewinnen, mancher Verirrte wieder auf den rechten Weg zurückzuführen. Wir kämpfen um eine heilige Sache: um unsterbliche Kindersseelen! Freunde, helft wacker mit, wo immer sich Gelegenheit dazu bietet!

"Exerzitien. Nachklang" mußte wegen Raummangel verschoben werben.

Stellennachweis.

Gesucht wird nach der französischen Niviera ein tüchtiger **Frivatlehrer** (Hauslehrer) von seriösem Charakter und guten Umgangsformen. Gefordert sind gründliche Beherrschung der deutschen und französischen Sprache, Patentausweise für alle Fächer der Sekundarschulftuse und Befähigung zur Erteilung des Unterrichtes in Violin und Zeichnen. Anstellungsdauer: Weihnachten 1921 bis Oftern 1922.

Schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Ansgaben von Referenzen sind zu adressieren an das Sekretariat des kath. Schulvereins Villenstr. 14, Luzern:

Aarg. Sehrftellen

fuchen verschiebene Stellvertreter und Stellvertreterinnen und kathol. Lehrer und Lehrerinnen burch Dr. Fuchs, Rheinfelben,

Preffonds für die "Sh.-Sh.".

(Bostchedrechnung: VII 1268, Luzern.) Bon M. W. in Sch. 5 Fr. Herzlichen Dank.

Diapositive für Schule und Haus

83 × 83 mm schwarz à Mk. 8.—, koloriert à Mk. 18.— 83 × 100 mm do. à Mk. 8.50, do. à Mk. 18.50 zirka 3000 Serien lieferbar, zum Teil mit Vortrags-Texten. Projektionsbilder für Laterna magioa, 48 Bilder Mk. 144.— P. F. A. Serien (Projektion für Alle.) 24 Bilder mit Text Mk. 60.— Reichhaltiger Katolog Fr. 2.— Lieferung ab Verlag. P 6735 Y L. Z'Berg, Generalvertreter, Bern, Bernastr. 46

Sekundarlehrer,

katholisch; deutsch und französisch sprechend sucht entsprechende Stelle

im In- ober Ausland.

Offerten unter Chiffre Schw. No. 25 Publicitas Luzern.